

←←←←←←←←←← EIN DICKER STAMM →→→→→→→→→→

Ein kleines Kind ging mit seiner Mutter im Wald spazieren. Die beiden kamen an einen Ort, an dem es viele grosse Bäume mit dicken Stämmen gab. Doch ein Baum war anders – er war fast so gross wie die anderen, aber sehr dünn.

«Warum ist dieser Baum so dünn?», fragte das Kind seine Mutter.

Die Mutter wusste die Antwort: «Nun, die Bäume mit den grossen, dicken Stämmen sind alle etwa gleich alt. Sie sind ganz langsam dem Sonnenlicht entgegengewachsen, immer schön gleichmässig und miteinander. Darum hatten sie Zeit, einen dicken Stamm zu bilden», erklärte die Mutter.

«Aber was ist mit dem dünnen Baum da?», wollte das Kind wissen. Die Mutter erzählte ihm: «Dieser Baum ist später dazugekommen und wollte natürlich genau so viel Sonnenlicht wie die anderen Bäume. Aber er ist zu schnell gewachsen, sodass er keine Zeit hatte, einen dicken Stamm zu bilden.



Das Kind dachte kurz nach. «Was ist denn, wenn es jetzt stark stürmt oder schneit?» – «Dann...», antwortete die Mutter, «dann werden die Bäume mit dem dicken Stamm stehen bleiben, und der Baum mit dem kleinen Stamm wird vielleicht zerbrechen. Aus diesem Grund fällen auch die Forstwirte immer eine ganze Fläche an Bäumen, um anschliessend neue Bäume zu pflanzen. So können die neuen wieder ganz langsam und miteinander dem Sonnenlicht entgegengewachsen.»



Eine wahre Geschichte aus unserer Natur, die gut erklären kann, warum es für Kinder wichtig ist, nicht nur zur Erstkommunion und Firmung in den Unterricht zu gehen, sondern auf dem gesamten Glaubensweg eine stetige Beziehung zu Gott aufzubauen. Die Sakramente (Taufe, Erstkommunion, Firmung etc.) sind ein wichtiger Teil dieses Weges, aber kein Ziel, das man einfach erreichen muss. Das Wichtigste bleibt die Gottesbeziehung – oder in den Worten der Geschichte: einen dicken Stamm zu bilden auf dem Weg zum Sonnenlicht.